

Dienstag, 18. Januar
2011

ONZ  **Obwalden und
Nidwalden Zeitung**

Melchsee-Frutt | 03. November 2010

Frutt wird zum Freestyle-Mekka Der Funpark ist eine Erfolgsgeschichte

Das Skigebiet Melchsee-Frutt mausert sich zum Boarder- und Skiparadies der Zentralschweiz. Zu verdanken ist das zu einem grossen Teil drei jungen Luzernern. In Eigenregie und mit minimalem Budget haben sie den grössten Funpark der Zentralschweiz auf die Beine gestellt.



Der Luzerner Stefan Jans hauchte dem Fruttpark neues Leben ein.

Fotos: Eingesandt

Der junge Chef des **Fruttparks**, Stefan Jans, steckt bereits seit August in den Vorbereitungen seiner vierten Saison. Denn: «Wir bauen unseren Park jedes Jahr um. Mit neuen Strecken und veränderten Hindernissen», erklärt Jans. Mit grossem Engagement und viel Herzblut übernahm der nun 25-jährige Luzerner vor drei Jahren die Regie über den Funpark in der Frutt und führte ihn zu neuem Glanz. Zeitsprung – drei Jahre zurück: Die Sportbahnen Melchsee-Frutt waren unzufrieden mit dem Parkchef und wollten eine Veränderung. Es brauchte neue Ideen, junges Blut und frischen Wind für den wenig genutzten Park. Der damals 22-jährige «Stebe» Jans nahm sich ein Herz und bewarb sich. «Ich habe dann ein Konzept vorgelegt und das hat sie überzeugt», erläutert er heute nüchtern. Jans wurde eingestellt und zum Parkverantwortlichen gemacht. «Das war schon ziemlich aufregend. Alles war neu und ich wurde von den Bahnen super unterstützt», so der gelernte

Schreiner aus dem luzernischen Hitzkirch. Von den alteingesessenen Bählern habe es zwar schon einzelne Vorbehalte gegen den Luzerner gegeben. Als sie die Resultate gesehen hätten, habe sich das aber schnell gelegt. Zur Unterstützung zog Jans zwei Boarderkollegen hinzu und startete mit dem ehrgeizigen Projekt. Mittlerweile gehören diese Kollegen ebenfalls fest zum Team.

Marke «Selfmade»

«Wir haben die Hindernisse alle selbst konstruiert und zusammengebaut», so Jans. Möglichst flexibel sollte es sein, sodass man die einzelnen Teile immer wieder zu einem neuen Ganzen zusammensetzen kann. Mit ihren Konstruktionen haben sie sogar einem Trend vorgegriffen, der jetzt bei den Herstellerfirmen solcher Hindernisse aufkommt. «Natürlich haben sie diese Idee nicht von uns, aber wir hatten sie schon vor drei Jahren.» Der Vorteil an der hohen Flexibilität ist, dass der Park so jedes Jahr ein neues Gesicht erhält. «Es ist uns auch sehr wichtig, dass es für den Anfänger bis zum Profi etwas gibt.» So würden junge Fahrer mit dem Park aufwachsen, besser werden und immer wieder kommen.



Bei dieser Serienaufnahme ist das Können der jungen Fahrer zu sehen.



Dieses Hindernis haben die Funpark-Bauer selbst konstruiert.

Leben ist zurück

Nun steht bereits die vierte Saison vor der Türe und der **Fruttpark** hat sich zu einer kleinen Erfolgsgeschichte entwickelt. «Sie haben wieder Leben in den Funpark gebracht», sagt Daniel Reinhard, Sprecher der Sportbahnen Melchsee-Frutt. Die vielen Events und die Community, die die Luzerner aufbauten, seien nur zwei von vielen Gründen, die dazu beitrugen. Zwar erhebe man keine Zahlen über die Benutzung der verschiedenen Bahnen, es sei jedoch deutlich zu sehen, dass der Park wieder mehr Besucher anlockt und er rege genutzt wird. «Wir sind mit ihrer Arbeit sehr zufrieden und mittlerweile ist der **Fruttpark** zu einem wichtigen Teil unseres Angebot geworden», sagt Reinhard weiter.

Anfänger bauen die schlimmsten Unfälle

Auch in diesem Jahr sollen sich die Wintersportler auf etwas Neues freuen können. Nachdem die Crossstrecke letzten Winter sehr gut angekommen ist, soll diese nun weiter ausgebaut werden. In der Pipeline steht ausserdem ein grosser Kicker (Sprungschanze). «Der kann jetzt gebaut werden», sagt Jans. Auch die Parkkurse sollen ausgebaut werden. Grund: «Es sind vor allem Anfänger, die sich überschätzen und meistens die schlimmsten Unfälle verursachen», erklärt der Parkchef. Wie lange er und sein Team noch weiter machen, steht in den Sternen. «Für mich ist es ein Traumjob. Aber mit der Zeit wird alles auch zur Routine», so Jans. «Wenn die Zeit kommt, werde ich den Jungen Platz machen.»

Matthias Giordano

Mehr zum Thema

Kerns im Aufbruch, Sarnen im Wandel - Tourismus | 08. November 2010
Ausländer suchen wieder Ferienwohnungen - Immobilien | 05. November 2010
Die Melchsee-Frutt erwacht - Melchsee-Frutt | 28. Oktober 2010

Anhänge und Verweise

www.fruttpark.ch

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 103631
3.11.2010, 15.53 Uhr
Autor/in: Matthias Giordano
Seitenaufrufe: 137

© 2010 - 2011 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung